

Volkswacht

für Schlessien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftskasse Ring 1206, Redaktion Ring 3144.
Postfach-Konto: Postfach-Unt Breslau Nr. 5852.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Redaktion: Hauptstr. 46, durch die Zweigstelle Marktstr. 23, bei Junges die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Bräunerstr. 1 und durch alle Buchhändler zu beziehen. Wochenpreis 1.20 M., monatlich 5.40 M., vierteljährlich 15.30 M. (einschließlich Postgebühren), durch die Post bezogen vierteljährlich 15.30 M. (ohne Postgebühren), bei ins Haus durch die Post monatlich 5.40 M., vierteljährlich 15.30 M.

Anzeigenpreis: Je Zeile für sechs tägliche Anzeigen aus Schlessien 2.30 M., auswärts 2.50 M., Eilanzeigen 3.00 M., Familienanzeigen 0.35 M., Geschäftsanzeigen, Vereine, Besondere Anzeigen 0.35 M., zu besonderen Preisen mit ein Kreuzungszeichen von 20%. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 12 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Redaktion Marktstr. 23 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Die Entente bricht den Versailler Vertrag

Die Lage.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Trotz der zum 1. bereits verwirklichten Sanktionen ist in London, von welcher Seite, wissen wir nicht, abermals der Versuch gemacht worden, zu einer Verständigung zu gelangen, aber auch dieser Versuch wird den Ententemächten nur zur Vertuschung ihres moralischen Rechtes dienen. Denn wie die Situation heute in Frankreich liegt, wo die Nationalisten am Ruder sind und wo ein Briand erledigt wäre, wann er ein Centime weniger von den 226 Milliarden Mark nach Hause brächte, ist an eine Verständigung nicht zu denken. Können so viel Versuche gemacht werden, wie nur möglich, heute glauben wir nicht mehr an eine Verständigung, wohl aber glauben wir, daß die Tatsachen die Ententemächte, die jetzt ihren Militärs abermals das Wort gegeben haben, eines anderen belehren werden. In Frankreich jubeln heute die Nationalisten darüber, daß sie einen gerechten Vertreter ihrer kapitalistischen Interessen gefunden haben, in Deutschland jauchzt dieselbe Klasse, deren Zetelien Lloyd George und seine Verbündeten in dem Weltkriege immer als Kriegszweck angaben. Die Herren jenseits des Ozeans, die wert sind, zu Ehrenmitgliedern der nationalistischen Vereinigungen in Deutschland ernannt zu werden, haben für die Zukunft wahrhaftig keine Berechtigung mehr, sich über das nationalistische Treiben in Deutschland aufzuregen, denn die Reparatiheldenden in Deutschland können keine besseren Väter mehr finden, als wie Lloyd George und Briand. Diese Herren entrücken sich über die Nichtablieferung eines Waggons Kohle und reden auf Grund dessen der Welt vor, daß Deutschland den Friedensvertrag gebrochen habe, aber selbst scheuen sie sich nicht, den gleichen Vertrag zu brechen, indem sie dessen Paragraphen zu dem umdeuten, was ihnen beliebt. Heute muß es, und das mit besonderem Nachdruck, gesagt werden, daß der Versailler Friedensvertrag durch die Alliierten zertrümmert worden ist, weil jede ihrer Aktionen vertragswidrig ist. Kein Paragraph des Versailler Friedensvertrages gestattet, eine weitere Nichtachtung gegen ein entrechtetes Volk vorzunehmen. Nur die Macht, die sie besitzen, macht es möglich, daß das deutsche Volk auch das neueste harte Schicksal über sich ergehen lassen muß.

Die deutsche Arbeiterklasse geben in dieser schweren Stunde mit einiger Solidarität ihrer Arbeitsfreunde, in den jetzt neu besetzten Städten, deren Ausbeutung durch den Ententekapitalismus nunmehr beginnen soll. Wir zweifeln nicht daran, daß unsere Klassenbrüder dieses Los mit Geduld tragen, und daß sie die Banntritte des Herrn Foch, sowie die schwarzen Kapitalssöldner nicht davon abbringen werden, sondern im Sinne der sozialistischen Weltanschauung gegen die Rechtsverletzung der Entente anzukämpfen. Durch dieses Handeln wird halb der Welt der Beweis erbracht werden, daß nicht die Gewaltmenschen in den Ententekreisen, sondern wir die Angenehmer des gebrochenen Vertrages von Versailles sind.

Anläßlich der schwierigen Situation, in der sich Deutschland durch den Grundlag der Entente: Gewalt geht vor Recht, versteht sich, muß die deutsche Bevölkerung bringend zu äußerster Mäßigkeit und Ruhe gemahnt werden. Nichts wäre schädlicher, als große nationalistiche Demonstrationen, in denen die Ententemänner nur eine Rechtfertigung ihrer Beschüsse finden würden, und muß es heute nochmals darauf ankommen, vor den Welt den Beweis zu erbringen, daß es Deutschland und insbesondere die deutsche Arbeiterklasse war, die jede Brücke der Verständigung auszunutzen suchte, daß aber die widerwärtige Hege des Ententekapitalismus und -Imperialismus jede Verständigungsbasis zunichte machte. Je ruhiger und sachlicher das deutsche Volk den neuesten Vertragsbruch auf sich nimmt, desto größer ist der Eindruck im Auslande, daß Deutschland moralisch im Recht ist.

Der Bruch.

Ein Telegramm aus London vom Montag, abends 8 Uhr, meldet die Abfahrt der deutschen Delegation, heute die Heimreise nach Berlin anzutreten. Nach Neuestenmeldungen aus London ist der Beginn der militärischen Operationen gleichfalls auf heute festgesetzt.

Rundgebung des Reichspräsidenten.
Berlin, 7. März. Der Reichspräsident hat folgende Proklamation ergehen lassen:

Mitbürger!

Unser Wegweiser im Weltkriege haben uns durch ihre unerschütterliche Hingebung an Land und Gut an uns gehalten. Wir leben nicht nur, auch unsere Kinder und Enkel sollen Hebeln haben der Segner werden. Durch unsere Untertänigkeit, sollten wir einen Vertrag befehlen, das auszuführen auch die Welt der Generationen nicht genügt hätte. Das darfst du, das konnten wir nicht tun. Unsere Ehre, unsere Selbstachtung verbot es nicht.

offenem Bruch des Friedensvertrages von Versailles sind die Gegner zur Besetzung weiterer deutschen Lande geschritten. Der Gewalt können wir Gewalt nicht entgegenlegen. Wir sind wehrlos; aber hinausrufen können wir es, daß es alle hören, die noch die Stimme der Gerechtigkeit erkennen: Recht wird hier vertreten durch Gewalt. — Mit den Brüdern, die Fremdherrschaft erdulden müssen, leidet das ganze Volk. Ehern zusammenschließen soll uns dieses Leid zu einem Fühlen, zu einem Wollen. Mitbürger, tretet der fremden Gewalttätigkeit mit ernster Würde entgegen. Bewahrt Euren aufrechten Sinn, aber laßt Euch nicht zu unbedauerlicher Tat hinführen. Harret aus. Habt Vertrauen. Die Reichsregierung wird nicht eher ruhen, bis fremde Gewalt vor unserm Recht weichen muß. Der Reichspräsident Ebert, der Reichskanzler Fehrenbach.

Escherich am Werk?

In Niederschlesien werden Flugzettel verteilt, in denen Herr Escherich und Herr Rohntod zu den Waffen rufen. Dieser Traktat erscheint uns so unglücklich, daß wir zunächst die Echtheit der Aufrufe noch nachprüfen. Jedenfalls gilt es aber für unsere Genossen und alle Republikaner, auf der Hut zu sein, damit das Unglück Deutschlands nicht zu einem neuen Kappverbrechen ausgenutzt wird. Nur die Parolen der Partei sind jetzt zu befolgen! Schärfste Verberbeit für die Sozialdemokratie und die sozialdemokratische Presse muß gerade in diesen Tagen von allen unseren Genossen geleistet werden. Schließt die Reihen! Klärt die Massen durch Werbung für die „Volkswacht“ auf! Stärkt die Partei!

Simons letzte Erklärung.

Den amtlichen Bericht über den letzten Konferenztag bringen wir auf der dritten Hauptblatseite.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen sagte Simons u. a.: Herr Präsident! Meine Herren! Ich muß bedauern, daß auch heute wieder der Zweck der neuen deutschen Vorschläge mit Verzichtanden worden ist. Auch für uns waren die Nachteile einer Provisoriums-Regelung nicht zweifelhaft und wir haben diese fünfjährige vorläufige Regelung nur unter dem Zwange des Ultimatums, das heute erdet, vorgebracht, weil wir glaubten, eine bestimmte Maßnahme vorzuschlagen zu müssen. Lieber hätten wir eine Gesamtregelung vorgezogen und deshalb haben wir ursprünglich eine Gesamtregelung vorgeschlagen. Auch jetzt noch würden wir eine solche weit aus vorziehen. Wir hatten aber keinen zweiten Vorschlag in der Tasche, sondern mußten nach der Auffassung des ersten einen neuen Weg suchen und haben uns in diesen neuen Weg (sowohl hier in der Delegation wie in Berlin im Kabinett bemüht). Wir sind beauftragt und haben den Auftrag ausgeführt, die Konferenz um einen kurzen Aufschub zu bitten, um mit dem Kabinett über die Gesamtregelung Fühlung nehmen zu können.

Ich stelle fest, daß auch dieser deutsche Vorschlag unbeachtet geblieben ist. Aus dieser Tatsache ergibt sich schon, daß die Besorgnis unbegründet ist, als wollten wir das Provisorium dazu benutzen, um nach seinem Ablauf eine Revision des Friedensvertrages durchzuführen. Im Gegenteil. Das deutsche Volk hat die Schadensersatzpflicht als Ganzes übernommen und ist bereit, ihr in den Grenzen des Möglichen nachzukommen. Wir sind deswegen auch bereit, zuzugehen auf den Gedanken des Herrn Präsidenten der Konferenz, wonach den alliierten Regierungen das Recht gegeben werden soll, einen Teil des Preises zu beschlagnehmen, den die Käufer in den alliierten Ländern für die aus Deutschland eingeführten Waren zu zahlen haben, damit dieser Teil des Preises an das Schatzamt abgeführt und uns Reparationskonto verrechnet wird. Ich habe diesen Vorschlag bei der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen und bedauere nur, daß der Gedanke in der öffentlichen Meinung Deutschlands dadurch geschädigt worden ist, daß er in die Sanktionen aufgenommen wurde.

Auch in dem Punkte ist die deutsche Delegation mit dem Gedanken des Herrn Präsidenten völlig einig, daß es jetzt darauf ankommt, mit möglicher Beschleunigung festzustellen, welches die Ziffern der festen Leistungen sind, die durch Deutschland ausgeführt werden müssen und welches die Faktoren der variablen Leistungen sind, die Deutschland für die Reparation im Falle des Wiederaufblühens seiner Wirtschaft zu zahlen haben würde. Wir sind ferner einverstanden damit, daß in eine Prüfung eingetreten wird über die Art und Weise, in welcher Deutschland seine festen und variablen Leistungen an die einzelnen Länder machen kann. Ueber alle diese Punkte sollte u. a. möglichst bald eine Besprechung zwischen Sachverständigen veranlaßt werden. Es wäre schade, daß, wenn es zu solchen Besprechungen kommen sollte, sie eine Annäherung vorfinden müßten, die durch die Einführung der Sanktionen verhindert werden würde. Ich verweise hier auf die Besprechung der Sanktionen, die in diesem Moment abgehalten werden und verhängt werden nachmals mit dem Nachdruck Verwahrung einzulegen. — Die Sitzung war zu Ende.

Der Erpressungszoll.

Berlin, 7. März. Briand hat dem Reichspräsidenten mitgeteilt, daß das neue Zollregime im besetzten Gebiet am Donnerstag in Kraft treten werde.

Was könnten die Alliierten durch die Zwangsmaßnahmen gewinnen?

Die folgenden Ermügendungen sind von dem Abbruch der Verhandlungen anzunehmen, aber in gegenwärtigem Augenblick besonders beachtenswert.

Die im Londoner Ultimatum uns angedrohten Zwangsmaßnahmen sollen nicht nur eine Strafe für Deutschland darstellen; sie sollen in erster Linie den Alliierten die Wiedergutmachung verschaffen, die ihnen angeblich der schlechte Wille Deutschlands vorenthalten ist.

Was können die Alliierten aus den verschiedenen Zöllen herausbringen, die sie im Falle des Abbruchs der Verhandlungen für eigene Rechnung erheben wollen? Drei Gruppen von Zolleinnahmen kommen in Betracht: 1. die deutschen Außenzölle an der Westgrenze des besetzten Gebietes, 2. die Zölle an der neu zu errichtenden Binnengrenzlinie zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet, 3. die Strafzölle, die auf deutsche Produkte bei deren Einfuhr in alliiertes Gebiet erhoben werden sollen.

Der Gesamtbeitrag an deutschen Zöllen ist im Vorschlag für 1920 (genaue Ziffern des tatsächlichen Ertrages sind zurzeit noch nicht erhältlich) mit 2 1/2 Milliarden Papiermark vorgesehen. Nehmen wir an, daß davon vier Fünftel an der Westgrenze anfallen, was jedenfalls viel zu hoch ist, und daß eine etwaige Steigerung während des kommenden Wirtschaftsjahres durch teilweise Umleitung des Verkehrs infolge der Ententemaßnahmen ausgeglichen würde, so blieben den Alliierten als Jahresertrag der Zollbeschlagnahme an der Außengrenze 2 Milliarden Papiermark oder rund 200 Millionen Goldmark. Was die Alliierten an der Binnengrenze erheben könnten, läßt sich natürlich vor Bekanntgabe der Zollsätze nicht bestimmen. Allein welche Bestimmungen sie auch erlassen mögen, auf keinen Fall werden sie mehr herauswirtschaften können, als eine Verdoppelung der an der Außengrenze erhobenen Summe. Schon diese Annahme erscheint geradezu phantastisch; sind nämlich die Zollsätze an der Binnengrenze höher als an der Außengrenze, so würde das besetzte Gebiet gezwungen, den Großteil seines Bedarfes vom Auslande zu beziehen, wobei nur die niedrigen Außenzölle zu bezahlen wären. Sind dagegen die Binnenzölle nur ebenso hoch wie die Zölle an der Außengrenze oder gar noch niedriger, so können sie nicht so viel einbringen als jene; denn es ist doch klar, daß bei gleichen Zollätzen aus dem Handel des besetzten Gebietes allein weniger herauszuwirtschaften ist als aus dem Handel des ganzen Gebietes der deutschen Republik, auch wenn man in Rücksicht stellt, daß der Handel an einer Binnengrenze infolge der bisher bestandenen engen wirtschaftlichen Verknüpfung an sich lebhafter sein wird als an der Außengrenze. Machen wir immerhin, aller Wahrscheinlichkeit zum Trost, die Annahme, daß aus dieser Binnenzolllinie weitere 200 Millionen Goldmark herauszuwirtschaften seien, so kommen wir im ganzen auf 400 Millionen Goldmark jährliche Einnahme für die Alliierten aus Außen- und Binnenzolllinie.

Nun kommt der interessanteste Punkt in den Strafmaßnahmen, die Sonderabgaben, die für die Einfuhr deutscher Waren in die Gebiete der Ententeländer erhoben werden sollen. Im Gegensatz zu manchen anderen Ententepänen dürfte dieser Gedanke des ungeteilten Versailles in den neutralen Staaten sicher sein, zum mindesten in jenen, die an Deutschland angrenzen. Wenn diese Abgaben einigermaßen ausgiebig bemessen werden (und sonst ist über ihre finanzielle Bedeutung natürlich überhaupt kein Wort zu verlieren), dann würde bei der gegenwärtigen Weltmarktlage der direkte deutsche Handel mit den Ententeländern in allen jenen Waren, bei denen diese nicht unbedingt auf uns angewiesen sind, so gut wie ganz aufhören; um so schwungvoller würde wohl das Vermittlungsgeschäft der Neutralen werden. Wie will die Entente kontrollieren, ob eine Maschine, die von Rotterdam nach England verschifft oder von einem französischen Kaufmann in Zürich gekauft wird, deutschen Ursprungs ist oder nicht, wenn der schweizerische oder holländische Lieferant und vielleicht auch der französische oder englische Abnehmer kein Interesse hat, ihr darüber eine Kontrolle zu ermöglichen? Im Krieg konnten solche Umgehungen der Handelsbeschränkungen

Frage Sie die Tausende von Besuchern, die zu uns kamen:

Großstadtmädels

Ist das bedeutendste Zeit- und Sittenbild der Gegenwart.

20635

Die erste Auslands-Sensation! Aus amerikanischen Kriminalakten!

Der Ritt auf dem Riesenrad

4 wirklich spannende Akte

Die erste Sensation! Aus dem Liebesleben des Komponisten "Die Beichte eines Toten" nach dem Roman "Das Schicksal einer Ehe" aus dem europäischen und orientalischen Gesellschaftsleben.

Aus Lasterhöhlen Europas und des Orients fährt die ergreifende Handlung über den

Fluch unehelicher Liebe

Sittenbild in 6 Akten mit Erika Gläßner.

Das große Mita May-Lustspiel "Der Amönenhof" 4 Akte nach dem bekannten Roman der Gräfin Sallstrom.

Der Mann ohne Namen

Stadt-Theater. Dienstag 7 Uhr: Das Rheingold. Mittwoch 7 Uhr: Tosca. Donnerstag 8 Uhr: Die Waise.

Lohe-Theater. Dienstag 7 1/2 Uhr: Die Fahrt ins Blaue.

Schauspielhaus. Dienstag 7 1/2 Uhr: Der letzte Walzer. Mittwoch u. Mitt. 7 1/2 Uhr: Die kleine Frau. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Die Gendarmen.

Liebig-Theater. Täglich 7 Uhr: Der große Erfolg des März-Programms.

Zeltgarten. Heute Dienstag 8. Tag Große internationale Ringkampf-Konkurrenz.

ZEPTEKINO. Heute Donnerstag: Stuart Webbs: Die Schreckens-Villa. 4 Akte. Außerdem: Die lebende Mumie.

Die lebende Mumie. Sensation-Kriminal-Aventure in 6 Akten. Voranfrage: Ab Freitag. Die Brigantin von Costalizza. 2 Akte.

TT. Taubentanzplatz Nr. 15.

Nur noch bis Donnerstag!

Der Gang in die Nacht

Eine Tragödie in 5 Akten, unter freier Bearbeitung eines dänischen Filmszenariums "Der Sieger" von H. Bloch.

In den Hauptrollen: Olaf Göns, Gudran Brann, Steffensen, Erna Morena, Conrad Veidt.

Gotte schiebt

Lustspiel in 3 Akten nach der bekannten Roman-Serie "Die Berliner Ränge".

Erste Breslauer Modenschau 1921

veranstaltet von Albert Michaelis, Modells Ring 48 und A. Grützer & Co., Damenhüte N. Schweidnitzerstr. 16.

Ufa THEATER TAUBENTANZPLATZ

Nur noch 3 Tage!

Dorela, der verhängnisvolle Klang

Hochinteressantes Kriminaldrama in 5 Akten, verfaßt von Victor Léon und Hubert Marischka.

Ferner: **Der Mustergatte**

Lustspiel in 3 Akten nach der bekannten Posse "Papageno" von Rudolf Kneisel.

Erste Breslauer Modenschau 1921

veranstaltet von Albert Michaelis, Modells Ring 48 und A. Grützer & Co., Damenhüte N. Schweidnitzerstr. 16.

Die Galavorstellung im Circus Cesare Marselli

Nur eine Circusreiterin in 6 äußerst spannenden Akten. Ferner: **Elli Pikolo**, Tolles Lustspiel in 3 Akten.

Brigantin von Costalizza

12 Akte.

Massen-Kundgebung schlesien!

Film-Aufnahme! Sofort nach Eintreffen!

Variété-Schau: Neu für Breslau!

Niemand weiß es?

Volksarten-Glückspiele

Ab Dienstag, den 8. März 1921: Nur 3 Tage!

Die Galavorstellung im Circus Cesare Marselli

Nur eine Circusreiterin in 6 äußerst spannenden Akten. Ferner: **Elli Pikolo**, Tolles Lustspiel in 3 Akten.

Dominikaner!

in und um Breslau rum Stadgespräch Schwarzenberg-Sänger!

Juwel Lichtspiele

Nur 3 Tage

Das glänzende Programm: **Schwarzwalddmadel** nach der bekannten Operette verfilmt mit Ria Jende.

Der Reich der Heuschheit mit Wanda Treumann.

Der Schwarm der höheren Töchter

Nirvana

Das Haus des Schreckens

Lepain als Verbrecher-Königs tollstes Abenteuer

Orchester-Verein und Singakademie

11. Abonnements-Konzert

Dienstag, den 8. März, abends 7 1/2 Uhr: "Die Mutter"

Gesellschaftshaus "Wratistawia"

Heute, sowie jeden Dienstag, 5 1/2 Uhr: **Gesellschafts-Ball**.

Lichtspielhaus

Täglich 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr

Phantomas Der Meister aller Detektive

Das Doppelgesicht (Der lebende Tote)

Ein Detektiv-Film in 4 Akten.

Der Liebeskorridor

Ein Vorspiel und 4 Akte mit Erika Gläßner.

Eden Theater

Ab Dienstag täglich Das große Eliteprogramm

Toni Tomps, III. Teil Glühende Schlangen

5 Akte voll atemberaubender Ereignisse. Artistische Sensationen von unübertrefflicher Tollkühnheit!

DK

Ab heute Beginn wieder

5 Uhr! Eintrittspreise: 2 Mark & höher!

Der Dienstag bis Donnerstag! Das Riesensensations-Programm! 3 Film-Neuheiten! - 15 Akte!

John Hopkins George Corvin

Das verschwundene Riesenvermögen

Harry Piel Meister-Regie-Film

Rätselhafte Erlebnisse!

Mein Blut für dein Blut!

Massen-Kundgebung für Oberschlesien!

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 8. März.

Sozialdemokratischer Verein.

Veranstaltung. Sonnabend, den 12. März, Sitzung im Gewerkschaftshaus. Distrikt 9 (Wöpelwitz). Alle Helfer zur Agitation treffen sich...

Kirchensteuer - Kirchenaustritt.

Die Rechtslage. In diesen Tagen werden den Beteiligten in der Regel die Kirchensteuerbescheide zugestellt. Vielfach sind die Steuerpflichtigen sehr eräugt, denn sie hielten ihre Steuerpflichtigen durch den Lohnabzug für abgegolten...

Drei Rapperverbrecher vor den Richtern.

Die Verhandlung bis Freitag vertagt. gth. Das Generalkommando hat es für nötig befunden, den Feldwebel Walter durch Verleihung der Dienstauszeichnung 2. Klasse für seine „aufopfernde“ Tätigkeit vor wenigen Tagen zu belohnen...

Die Polizeiwachtmänner im Kampf um ihre Rechte.

Der Kameraden-Verein der Polizei-Wachtmänner hielt eine öffentliche Beamten-Verammlung im Schiefwerder ab. Der stark besuchte Versammlung wohnten auch Vertreter des Regierungs- und Polizeipräsidenten, sowie eine Anzahl Vorgesetzter und Vertreter anderer Verbände bei.

Eine weitere Forderung ist die angemessene Besoldung der Schutzpolizei. Die Tätigkeit des Polizeibeamten wird vielfach unterschätzt, auch darf er nicht als notwendiges Übel betrachtet werden. Vielfach wird den Polizeibeamten der Vorwurf gemacht, daß sie die Disziplin untergeben wollen...

Kinder in Not!

Uns wird geschrien: Mätkate, Kufrose, Hausfammlungen werben und sehen: Helft ihnen. Sie leiden nicht durch Unterernährung und Mangel an Kleidung, vielmehr fehlt vor allem ein sonniges Zuhause. Sie wohnen in lousenlöcher Hinterhäusern, jeht auch in Kellern eng zusammengepökelt.

Vom Arbeiterbildungsausschuss.

Die Veranstaltung am kommenden Mittwoch ist dem großen russischen Dichter Tolstoi gewidmet, von dem eingetroffen ist, was Turgenjew schon 1857 von ihm prophezeit hat: „dieser Mensch wird sehr weit kommen und tiefe Spuren hinterlassen!“

Die Arbeit des städtischen Einigungsamtes.

P. A. Bei dem städtischen Einigungsamt liegen während des Dezember 1920 4727 neue Anträge ein, darunter 94 reine Einigungs-sachen, und zwar 49 ausgehend von Mietern, 42 von Vermietern...

Städtische Frauenberufshule.

P. A. Ende März verlassen 21 Kindergärtnerinnen, 8 Fortnerinnen und 43 Fröbelische Kinderpflegerinnen nach abgeschlossener Lehrsausbildung die Anstalten in der Maltejerstraße 16. Die von ihnen in den 1 1/2 oder 1-jährigen Lehrgängen geleisteten lehrreichen Arbeiten (Fröbelische Handfertigkeit, Nadel-, Ausschneide-, Tonarbeiten) und Zeichnungen sind im Anstaltsgedäude, Maltejerstraße Nr. 16, Sonntag, den 13. März 1921, vormittags von 11-12 Uhr...

Zum Streik in der Herrenkonfektion.

Es wird das Gerücht verbreitet, daß der Streik in der Konfektion aufgehoben und die Arbeit heute wieder aufgenommen wird. Demgegenüber sei erklärt, daß die Streikenden...

Die Arbeit des städtischen Einigungsamtes.

P. A. Bei dem städtischen Einigungsamt liegen während des Dezember 1920 4727 neue Anträge ein, darunter 94 reine Einigungs-sachen, und zwar 49 ausgehend von Mietern, 42 von Vermietern...

Volks-Vorstellung des Arbeiter-Bildungsausschusses.

am Sonntag, den 13. März, nachmittags 3 1/2 Uhr. Zur Aufführung gelangt das Volksstück „Negerblut“.

Ufa-Theater.

Diesmal läuft eine Kriminalgeschichte, „Dorella, der verhängnisvolle Klang“, die in bester Darstellung und vornehmer Art den Zusammenbruch einer Ehe schildert.

Städtisches Theater.

Heute abend 7 Uhr „Das Rheingold“. Morgen Mittwoch abend 7 Uhr „Lolca“, Donnerstag, Anfang 6 Uhr, „Die Walküre“.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut. Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut. Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut. Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut. Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut. Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut. Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut. Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut. Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut. Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut. Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden.

Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut. Die Kapelle mußte geschmiedet werden und gut.

Anzugstoffe

Damenkostüm- u. Mantelstoffe

Totaler Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts

Das noch gut sortierte Lager und die noch in Nota habenden Waren werden zu **fabelhaft billigen Preisen ausverkauft.**

Die Gelegenheit ist außerordentlich günstig :: Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang.

Tuchgroßhandlung Theodor Angress

Breslau 13, Körnerstraße 6-8, I. Etg.

Hosenstreifen u. Futterstoffe
Reinwollener Cheviot 130 cm breit
46⁰⁰ per Meter.

Beste Bedienung

Covercoat, Neuheiten u. Sportstoffe

Matthias-Kino
Matthiasstr. 30
Matthiasstr. 9

Alle 20653
verheirateten und unverheirateten Frauen
müssen gewarnt u. aufgeklärt
werden über das
historische verderblichste Liebesleben
aller Kreise. Von dem Palais der Fürstin
bis hinab zur Kellerwohnung des Straßen-
mädchens haben sich
unhaltbare sittenlose Verhältnisse
breitgemacht. Der gigantische Sittenfilm
Von Stufe zu Stufe
soll leichtlebigen Frauen und Mädchen ein
Warnungsbild sein.
Ferner:
Napoleon und die kleine Wäscherin
Komödie in 4 Akten.
**Der Festzug der
heimatstreuen Oberschlesier**
in Film.

Wir empfehlen:
Große Männer aller Völker u. Zeiten
Herausgegeben von G. G. Gellert
Mit vielen Abbildungen, nur 20 Pf. 6.50
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolporturen entgegen-

Odeon-Kino
Taschenstraße 20
an der Liebigshöhe

Nur bis
Donnerstag!

**Der rote
Klud**
Drama aus der Lebens-
welt unserer Tage in
4 Akten
mit
Nady Christians.
Ferner:
**?? Wie ??
werde ich
Amanda
los?**
 Lustspiel in
3 Akten.
Voranzeige:
Ab Freitag:
Olaf Föns:
**Der Gang
in die Nacht.**

**Jupiter
Kinotheater**
Wortendstr. 50 52.

**Professor
Larousse**
Spannend. Detektiv-
Schlager in 4 Akten
mit
Erich Kaiser-Tietz
Ferner der große
**Fern Andra
Prunkfilm
Die Nacht
d. Königin
Isabeau**
5 Akte 20602

Sonder-Angebot!
Haushalt- Seife
Garantiert reines Kernseife

250 Gramm-Doppelstück 4.00
500 Gramm Ruba - Seife 9.00

Weiße Terpentin - Seife - Schmirseife
p. Pfd. 7.- Mk. erhältlich in Dosen à 600 g
und Emaille-Eimer à 12.-, Pfd. Nettohalt.

Rudolph Balhorn
Seifen- und Parfümeriefabrik
& Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

**Brenn-
holz!**

Zur billigen Lieferung in Wirt-
sch. und Bücheln empfiehlt
sich feiner geachteter Kumpfschiff
von St. Wille und Umgebung

J. Suisgen,
Königsbergerstr. 20603
St. Wille, Tel. 306.

Möbel
zu enorm billigen Preisen
Größte Auswahl in Schränken,
Vertikals, engl. Bettstellen, Schlaf-
zimmern, Küch., Sofas, Chaiselongs,
auch Teilzahlung, bei
J. Elsinger
Schlesische Str. 20604

Der wahre Jakob
Heft 60 Pfennige.

Automobilbesitzer!

Der Tag, der über das Schicksal Oberschlesiens entscheiden soll, steht bevor. Er entscheidet auch über die Zukunft unseres deutschen Vaterlandes. Darum ist es patriotische Pflicht eines jeden Deutschen, alles beizutragen, was in seinen Kräften steht, um die gerechte deutsche Sache bei der Volksabstimmung in Oberschlesien zum Siege zu führen.

Wir brauchen auch Eure Hilfe!

Zur Sicherung einer glatten und schnellen Abwicklung der Arbeiten, die den Organen des Schlesischen Ausschusses und namentlich den Vereinigten Verbänden heimatreuer Oberschlesier in Oberschlesien am Abstimmungstage selbst und in den kurz voraufgehenden Tagen in erheblich verstärktem Maße zufallen, ist es unbedingt erforderlich, daß ihnen und ihren Mithelfern die schnellsten Beförderungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Dazu reichen die Automobile, die mit den Mitteln der deutschen Abstimmungsorganisationen bisher beschafft werden können bei weitem nicht aus. Darum ergeht an Euch dieser Aufruf

Leiht Eure Kraftwagen!

Verwendungsfähig sind Automobile aller Art mit mindestens 10 St. PS. und mindestens 4 Sitzplätzen, wenn über diese Wagen von spätestens 10. März bis nach dem Abstimmungstage verfügt werden kann.

Anmeldungen sind sofort an den **Schlesischen Ausschuß**, Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 24, unter Angabe der PS. und der Sitzplätze, sowie des derzeitigen Aufenthaltsortes des gemeindeten Wagens zu richten. Der Bestimmungsort und der Tag der Abreise werden vom Schlesischen Ausschuß in jedem einzelnen Falle schriftlich oder drahllich mitgeteilt.

Die Wagen müssen mit Betriebsstoff, ausreichend bis zum Bestimmungsort, versehen sein und möglichst Bereifungen, die polizeilich vorgeschriebenen Kennzeichen, sowie die ordnungsmäßigen Fahrausweise haben. Für die Unterkunft am Bestimmungsort, die Betriebsstoffe, Bereifungen etc. während der angegebenen Verwendungszeit sorgt der Schlesische Ausschuß auf seine Kosten.

Die Fahrer müssen den notwendigen Einreisepaß mit dem Visum des französischen Konsulats besitzen, sofern sie nicht nebst den Wagen sich schon in Oberschlesien befinden. Für ihre Unterkunft und Verpflegung sorgt gleichfalls der Schlesische Ausschuß.

Vergütungen: Soweit die Wagen nicht kostenlos zur Verfügung gestellt werden können, wird für die Abnutzung der in Anspruch genommenen Wagen, die im übrigen besonders versichert werden, sowie für die Entlohnung des Fahrers eine angemessene Entschädigung gewährt.

Schlesischer Ausschuß

Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 24. Tel. Ring 3000 u. 3036.

Alte Schallplatten **Sozialdemokratie und Schule**
tauscht für 2 eine brauchbare
Tafelhaus Wegler,
Friedrich-Wilhelmstraße 36.
Von Heinrich Schulz. — 3.50 M. — 20% Zuschlag
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolporturen entgegen-

5 billige Verkaufstage

Von Dienstag, den 8. März, bis Sonnabend, den 12. März

Besonders wichtig für Damen- und Herrenschneider!

Zum Verkauf gelangen nur erstklassig erprobte Qualitäten!

Zum Verkauf gelangen nur erstklassig erprobte Qualitäten!

Zum Verkauf gelangen u. a.:

140 cm Baumwoll-Serge, schwarz und farbig
pro Mtr. M. 36.00
80 cm Croisé, schwarz und grau, pro Mtr. M. 12.50
80 cm Hosentaschen. . . . pro Mtr. M. 17.50

160 cm Aermelfutter pro Mtr. M. 15.50
40 cm Robhaarstoff pro Mtr. M. 15.00
80 cm prima reinleinen Wattierleinen
pro Meter von M. 20.00 an

**Reichste Auswahl in Herren- und Damen-Futterstoffen
in Seide, Wolle und Baumwolle zu niedrigsten Preisen.**

- - Großes Lager in vorteilhaften Resten - -

Auf die nicht herabgesetzten Preise für Futterstoffe u. Knöpfe
gewähre ich während dieser Tage einen Rabatt von **10%**

Max Guttmann

Größtes Spezialhaus Schlesiens
in Futterstoffen und Knöpfen

Reuschenstraße 51, Nicpold-Passage.